

B e s c h l u s s a n t r a g der FPÖ - Gemeinderäte Nemanja Damnjanovic, BA, Wolfgang Seidl, Dr. Günter Koderhold, Angela Schütz, Lisa Frühmesser und Mag. Martin Hobek betreffend „Sportförderung“, eingebracht am 30. Juni 2020 im Rahmen der Debatte zum Rechnungsabschluss 2019 in der Geschäftsgruppe „Soziales, Gesundheit und Sport“ zu Post 1

Für viele Sportvereine wird die Bewältigung der „Corona-Krise“ und die Zeit danach zur großen finanziellen Herausforderung. Damit weder Schließungen noch Beendigungen des sportlichen Engagements der vielen kleinen, mittleren und großen Sportvereine beklagt werden müssen, ist die Stadt Wien gefordert, mit adäquaten Maßnahmen unkompliziert und rasch zu helfen.

Der Sportförderungsbeitrag („Sportgroschen“) wird bei gegen Entgelt zugänglichen Sportveranstaltungen im Gebiet der Stadt Wien eingehoben und soll wiederum zur Finanzierung der Sportförderungen dienen. Die Sportvereine zahlen sich ihre Förderungen also zu einem großen Teil selbst. Die Veranstalter müssen 10% der Einnahmen der Veranstaltung an die Stadt Wien abführen. Derartige Sportveranstaltungen zählen zu den Haupteinnahmequellen vieler Sportvereine.

Die gefertigten Gemeinderäte stellen daher gemeinsam mit den Mitunterzeichnern gemäß § 27 Abs. 4 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Wien nachfolgenden

B e s c h l u s s a n t r a g

MAGISTRATSDIREKTION
DER STADT WIEN
Eing.: 30. JUNI 2020
ABGELEHNT
PGL-555456-2020-NFP/GAT
Geschäftsstelle Landtag, Gemeinderat,
Landesregierung und Stadtsenat

Der zuständige amtsführende Stadtrat für Soziales, Gesundheit und Sport wird aufgefordert, dafür Sorge zu tragen, dass der „Sportgroschen“ künftig nicht mehr eingehoben und stattdessen eine echte Sportförderung etabliert wird.

In formeller Hinsicht wird die sofortige Abstimmung dieses Antrages beantragt.

